

S-ASB

Post

Informationsblatt
des Arbeiter-Samariter-Bundes
Ortsverband Heiligenhafen



Ausgabe Nr. 6
1 / 93
Januar

*Alles Gute
für
das Jahr* **1993** *wünscht der
Arbeiter-
Samariter-
Bund*



Erholung vom Krieg – 39 kroatische Kinder und Ihre Betreuer waren im Sommer Gäste des Heiligenhafener ASB. Leider war diese Hilfsaktion nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

DANKESCHÖN



Dank an die Mitglieder unseres Ortsverbandes

In dieser Ausgabe unserer kleinen, jährlich erscheinenden Vereinszeitung möchten wir uns wieder bei unseren Mitgliedern herzlich für die Unterstützung unserer Arbeit bedanken. Ihre Mitgliedsbeiträge sind für die Erfüllung unserer vielfältigen Aufgaben am Nächsten unerlässlich und wären ohne Ihre freundliche Unterstützung kaum durchführbar. Nochmals vielen Dank! Mit dieser nun vorliegenden Informationsbroschüre können wir zum sechsten Mal über die Aktivitäten unseres Heiligenhafener Ortsverbandes berichten. Vielleicht haben Sie es gemerkt, wir haben dieser Ausgabe ein neues Outfit gegeben. Eine neue, moderne Computertechnik mit den dazugehörenden leistungsfähigen Software-Programmen, die teilweise von unseren Vorstandsmitgliedern unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden, ermöglicht es uns jetzt, reprofähige Druckvorlagen sehr kostengünstig in Eigenarbeit zu erstellen. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen unserer kleinen Lektüre - die übrigens informationshalber u.a. auch an öffentliche Dienst-

stellen und Ärzte versandt wird - und hoffen, daß wir auch im nächsten Jahr wieder ein ähnliches Informationsblatt zusammenstellen können. Umfangreiche Veränderungen im Postbereich, so ein neues Postleitzahlensystem und eine geänderte Gebührenordnung stehen 1993 ins Haus. Die Auswirkung dieser Umstellungen müssen erstmal abgewartet werden.

Neben dem Dank an die uns finanziell unterstützenden Mitglieder, soll hier natürlich auch der Dank an unsere Aktiven, ohne die eine fruchtbare Arbeit kaum möglich wäre, nicht zu kurz kommen.

Unzählige Stunden schlugen sich die Helfer bei verschiedenen Dienst- und Ausbildungsveranstaltungen sowie bei Einsätzen um die Ohren. Immer umfangreicher wird auch der ehrenamtlich zu bewältigende „Papierkrieg“. Der Inhalt dieser ASB-Post ist unseren aktiven Mitgliedern gewidmet und wird ausführlich über alle ASB-Aufgabenbereiche berichten.

VORSTANDSARBEIT



Verwaltungsarbeit weiterhin nur auf ehrenamtlicher Basis

Wie schon in der Vergangenheit wurde und wird die nicht unerhebliche Vorstands- und Verwaltungsarbeit unseres Ortsverbandes ohne hauptamtliche Mitarbeiter durchgeführt. Es entstehen also keinerlei Personalkosten. Die Arbeit des Geschäftsführenden Vorstands wird allerdings durch moderne Hilfsgeräte wie Telefon, Telefax, Kopierer und Personal-Computer - letztere sind zum Teil Privateigentum der Vorstandsmitglieder - erleichtert. Trotzdem wird in vielen Tätigkeitsbereichen die Leistung von Halbtagskräften weit überschritten - wohl gemerkt ehrenamtlich und in der Freizeit. Über die Anschaffung eines City-Ruf-Gerätes für den Technischen Leiter Jörg Brandt wird nachge-

dacht, denn ein Problem der ehrenamtlichen Tätigkeit ist die ständige Erreichbarkeit der Vorstandsmitglieder während der normalen Arbeitszeit am Tage, an der diese ihrer beruflichen Tätigkeit nachgehen. Für die neue Rettungswache in Burg/Fehmarn wurde im letzten Jahr ein gut erhaltenes, gebrauchtes Kopiergerät angeschafft,



Udo Glaufflügel ist eine wichtige Stütze in der OV-Arbeit.

um auch diesen Engpaß in der Bürotätigkeit zu überwinden. Eine große Hilfe für die Ortsverbands-Arbeit ist die Tätigkeit von Udo Glaufflügel, der neben seinem Beruf als hauptamtlicher Leiter des Rettungsdienstes beim ASB Heiligenhafen in seiner Freizeit sehr stark ehrenamtlich für unsere Hilfsorganisation engagiert ist.

Führungspositionen niedergelegt

Rückläufiges ehrenamtliches Engagement war im vergangenen Jahr in der Vorstandsarbeit leider auch zu verzeichnen. Die Beisitzer Dieter Schiemann und Olaf Rieck - beide nahmen u.a. Führungspositionen im Katastrophenschutz wahr - legten mit dem 30. 6. 92 ihre Ämter nieder.

Erstmalig zu Gast beim DRK

Erstmals eingeladen zur Jahreshauptversammlung wurden wir vom Ortsverein des DRK. Die von der Vorsitzenden Frau Steuck geleitete Versammlung fand im März in der Diakoniestation statt. Wir bedanken uns hiermit noch einmal für die nette Aufnahme und Bewirtung. Selbstverständlich wird eine Gegeneinladung folgen. Wir hoffen, daß diese gegenseitigen Einladungen zwischen den beiden Hilfsorganisationen zu einer Dauer-einrichtung werden.

Eingeladen wurden wir im vergangenen Sommer von unserer dänischen Partnerorganisation ASF Maribo zu einem Zeltlager. Leider konnten wir aus Termingründen dieser Einladung nicht folgen.

Kein Interesse an Aufgaben-„Rallye“

Eine vom Vorstand geplante Aufgaben-Rallye per Auto mit anschließendem gemeinsamen Grillen, die der Geselligkeit aller ASB-Fachdienste dienen sollte, mußte mangels Beteiligung - nur 5 Teilnehmer hatten sich ange-

meldet - leider abgesagt werden. Der Verbesserung des Informationsaustausches aller ASB-Aktiven dient eine neue große Pinnwand im Flur vor der Heiligenhafener Rettungswache.

Bürgermeister Anders informierte sich beim ASB

Auf Einladung des ASB-Vorstands weilte Heiligenhafens neuer Bürgermeister Anders im August zu einem Informationsbesuch bei unserem Ortsverband, der mit einer Gesprächsrunde bei Kaffee und Kuchen begann. Die Vorsitzenden Karl Aagard und Jörg Bochnik informierten hierbei über die Arbeit des Ortsverbandes. Mit detaillierten Daten über den Rettungsdienst, Erläuterungen von Rettungsfahrzeugen und -Wache konnten anschließend Udo Glaufflügel und Frank

Lietzow aufwarten. Es folgten Informationen über Katastrophenschutz und Schnelleinsatzgruppe durch den Technischen Leiter Jörg Brandt. Zu diesem Zweck war nahezu der gesamte Fuhrpark unseres Ortsverbandes auf dem Platz vor den Katastrophenschutz-Garagen aufgefahren worden. Nicht unbeeindruckt von der Aufgabenpalette des ASB und um einige Hintergrundinformationen reicher verließ Bürgermeister Anders nach über zweistündigem Besuch den ASB wieder.



Der neue Heiligenhafener Bürgermeister informierte sich im August umfassend über die verschiedenen Aufgabenbereiche unseres Ortsverbandes.

Spende von Bäcker Stahnke wurde seiner Bestimmung übergeben

Der OV-Arzt Dr. Oertel konnte dieses Jahr verschiedentlich für den Ortsverband tätig werden - obschon seine aktive Mitwirkung bei den Vorstandssitzungen sich in den letzten Monaten aus verschiedenen Gründen erheblich reduzieren mußte. Neben Gesprächen und Terminen, die sich aus der parallelen Leitungstätigkeit des Ausbildungsreferates ergaben, war es eine sehr angenehme Pflicht in verschiedenen Spendenaktionen mitzuwirken.

Eine großzügige Spende von 1.000,- DM, die Bäckermeister Wolfgang Stahnke aus Burg/F. dem ASB im Dezember 1991 zur Verwendung für eine Behindertenkindertagesstätte zur Verfügung stellte, konnte im Juni übergeben werden. Behindertenwerkzeuge und Werkmaterial wie

Fingerfarben und Ton im Wert von 600,- DM wurden beschafft sowie 400,- DM in bar an die Schule im Kollbruchweg in Bad Doberan durch eine ASB-Delegation unter Leitung unseres OV-Arztes Dr. Wolfgang Oertel übergeben. Wegen Lieferschwierigkeiten der Herstellerfirma verzögerte sich diese lang geplante Aktion leider erheblich.

Ende November konnte unser OV-Arzt eine namhafte Spende des Bürger- und Verkehrsvereins e.V. Burg aus den Händen des Vorsitzenden Rainer Betz entgegennehmen. Diese Spende, die ebenfalls zweckgebunden ist, soll nach dem Wunsch der Spendengeber der Ausstattungsverbesserung der Rettungsdienstfahrzeuge auf Fehmarn dienen.

Veranstaltung „Rettungsdienstvorführungen“ abgesagt

Die dritte Auflage der in den Vorjahren erfolgreich von den Heiligenhafener Hilfsorganisationen DRK, DLRG, Freiwillige Feuerwehr und ASB durchgeführten Veranstaltung „Rettungsdienstvorführungen“ konnte 1992 leider nicht durchgeführt werden, wie auch der Presse zu entnehmen war.

Ein Antrag des ASB an den Heiligenhafener Magistrat für eine Ausnahmegenehmigung zur Verwendung von Restbeständen an Plastiktassen war abschlägig beschieden worden. Bekanntlich hatte die Stadt Heiligenhafen aus Umweltschutzgründen ein Verbot zur Verwendung von Plastik einweggeschirr erlassen. Demgegenüber hat der ASB aus Kostengründen („im Dutzend billiger“) vor drei Jahren - weit vor dem städtischen Beschluß - größere Mengen an Plastik einweggeschirr beschafft. Deshalb dachte man an eine Ausnahmegenehmigung. Denn - so der Gedankengang des ASB - wenn das Plastik nicht mehr verwendet werden darf, muß es entsorgt werden, also könnte man das Material doch auch vorher noch benutzen. Nun noch zusätzlich Pappgeschirr zu beschaffen und dies hinterher auch noch zu entsorgen, erschien dem ASB als doppelte Umwelt- sowie eine zusätzliche

Kostenbelastung. Also entschied man sich nach Rücksprache mit den drei an der Veranstaltung beteiligten Hilfsorganisationen dafür, die Veranstaltung kurzfristig abzusagen.

Diese Entscheidung fiel nicht leicht, umfangreiche Vorarbeiten waren bereits geleistet worden. Allerdings hatte man vom Heiligenhafener Magistrat ein größeres Entgegenkommen erwartet, schließlich waren die „Rettungsdienst-Vorführungen“ auch ein für die Stadt kostenloser Sommer-Veranstaltungspunkt, von denen es so wieso nicht allzu viele gibt.

Die Entscheidung des ASB hat in der Heiligenhafener Bevölkerung Verständnis hervorgerufen, so konnte in zahlreichen Gesprächen festgestellt werden.

Als Fazit bleibt festzustellen, daß der ASB nach wie vor über größere Mengen Plastikgeschirr verfügt und die Beschaffung von Porzellantellern und Metall-Bestecken sowie die erforderlichen Spülgeräte aus Kostengründen vom ASB nicht beschafft werden können. Das heißt im Klartext, diese oder ähnliche Veranstaltungen werden in Zukunft vom ASB wohl nicht mehr durchgeführt werden.

Interessante Alternative – Plastikgeschirr doch recyclingfähig?

In Zusammenhang mit der Diskussion über die Umweltbelastung durch Einweggeschirr aus Plastik kam dem ASB-Vorstand kürzlich ein interessanter Bericht des Verband Kommunalen Städtereinigungsbetriebe e.V. ins Haus, der inhaltlich davon ausgeht, daß die Umweltbelastung durch den hohen Verbrauch an Frischwasser zum Spülen mit stark umweltschädigenden aggressiven Spülmitteln stärker ist, als die Verwendung von Plastikgeschirr. Im Rahmen einer Groß-Veranstaltung in Bonn wurden umfangreiche Tests mit Behältnissen verschiedenen Materials durchgeführt. Als sehr gute Alternative wurde die Verwendung von einheitlichem Plastikgeschirr gesehen, für das Pfandgeld zu entrichten war, und welches hinterher wieder eingesammelt worden ist. Der Clou ist wohl, daß dies Plastikgeschirr nicht im Müll landet, sondern, daß daraus Gartenmöbel hergestellt werden.

Könnte dies für Heiligenhafen vielleicht auch eine Lösungsmöglichkeit sein?



Die Vertreter der Heiligenhafener Hilfsorganisationen zeigten Einigkeit und sagten die Veranstaltung „Rettungsdienstvorführungen“ ab.

EHRUNGEN



Ehrung zukünftig erst nach 25 Jahren Mitgliedschaft

Ehrungen werden im Vereinsleben aus mehreren Gründen ausgesprochen. Zum einen sind es langjährige Vereinszugehörigkeit, zum anderen herausragende Leistungen von Mitgliedern, manchmal auch von nicht dem Verein Angehörigen, die diesen in besonderem Maße gefördert haben. Bezüglich der Vereinszugehörigkeit ist es seit kurzem beim ASB nicht mehr üblich, die 10jährige Mitgliedschaft durch eine Ehrung zu würdigen. Erst nach 25 Jahren der Zugehörigkeit zum ASB ist diese Ehrung vorgesehen. Diese Entscheidung der Bundesorganisation des ASB gilt es natürlich von unserem Ortsverband zu respektieren. Unser Ortsvorstand behält sich aber vor, außergewöhnlich aktive Mitglieder durch Urkunden und kleine Aufmerksamkeiten besonders zu ehren, um damit das heute nicht mehr selbstverständliche ehrenamtliche Engagement zu würdigen. Zusätzlich wurde beschlossen, den im Rettungsdienst tätigen Zivildienstleistenden zukünftig auf Kosten des Ortsverbands anlässlich

der Beendigung ihrer Dienstzeit eine Entlassungs-Urkunde sowie eine Aufmerksamkeit zu überreichen.

10 Jahre im Rettungsdienst

Auf 10 Jahre hauptamtliche Mitarbeit im Rettungsdienst konnte der ASB-Mitarbeiter und Rettungsassistent Heinz Klöpfer am 1. September 1992 zurückblicken. Neben seiner beruflichen Tätigkeit für den ASB ist Samariter Klöpfer zusätzlich auch noch ehrenamtlich für unseren Verband tätig, so als Ausbilder und nicht zuletzt als stellvertretender Landesvorsitzender des ASB.



Heinz Klöpfer

ASB-Ehrenplakette für Rudi Fritzkowsky

Eine besondere Ehrung wurde dem Vorsitzenden des Anklamer Heimatbundes, Rudi Fritzkowsky zuteil. Während der Anklamer Heimattage in Großenbrode überreichte Udo Glauflügel im Namen des Vorstands die ASB-Ehrenplakette mit folgendem Wortlaut:



AUS ANLAß
DER ANKLAMER HEIMATTAGE 1992 IN GROßENBRODE
ÜBERREICHT DER
ARBEITER-SAMARITER-BUND HEILIGENHAFEN

HERRN RUDI FRITZKOWSKI

DIE ASB-EHRENPLAKETTE.

DIESE EHRUNG ERFOLGT VON SEITEN DES ASB
AUFGRUND DER JAHRELANGEN GUTEN ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN
DEM ANKLAMER HEIMATBUND UND DEM ASB.

SEHR DANKBAR IST UNSERE HILFSORGANISATION HERRN FRITZKOWSKI
FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG BEIM ANKNÜPFEN VON VERBINDUNGEN IN ANKLAM,
BESONDERS KURZ NACH DER GRENZÖFFNUNG DER EHEMALIGEN DDR UND DER
NACHFOLGENDEN WENDE IM DORTIGEN STAATSSYSTEM.

ERSTE KONTAKTE
WURDEN DAMALS ZUM ANKLAMER KRANKENHAUS AUFGENOMMEN.

LETZTENDLICH FÜHRTEN DIESE ERSTEN KONTAKTE ZUM AUFBAU DER
SAMARITERORGANISATION IN ANKLAM, DIE HEUTE DORT EIGENSTÄNDIG
IN MEHREREN FACHGEBIETEN ZUM WOHLERGEBEN DER BEVÖLKERUNG TÄTIG IST.

HEILIGENHAFEN, 29. AUGUST 1992

ARBEITER-SAMARITER-BUND
OV HEILIGENHAFEN
DER VORSTAND
I.A.
JÖRG BOCHNIK

TECHNISCHER BEREICH



Schnelleinsatzgruppe brauchte kaum auszurücken

Ständige Einsatzbereitschaft aber - glücklicherweise - keine spektakulären Einsätze konnte die Schnelleinsatzgruppe (SEG) im vergangenen Jahr aufweisen. Eine Sicherheitswache wurde gestellt und das Gasspürgerät kamen im März zum Einsatz, als bei Umbaumaßnahmen auf dem Heiligenhafener Markt ein Bagger auf einen alten Benzintank stieß, aus dem zischend Benzin austrat. Wegen bestehender Explosionsgefahr wurde neben der Heiligenhafener Feuerwehr sogar das riesige Tanklöschfahrzeug des Truppenübungsplatzes Putlos alarmiert.

Nicht unerwähnt bleiben soll die Tatsache, daß die ehrenamtlichen Helfer der SEG zu den aktivsten und einsatzfreudigsten unseres Ortsverbandes gehören. Betreuung von Sanitätsdiensten werden in der Mehrzahl von den SEG-Sanitätern absolviert.

Regelmäßig jeden ersten Montag im Monat treffen sich die „Schnellen Samariter“ zur Ausbildungsveranstaltung. Fachreferate, medizinische und praktische Weiterbildung stehen dann auf dem Programm.

Eher dem Vergnügen, als der Ausbildung diene die Teilnahme an der „Show-Übung“ am 6. August, die alljährlich von der Feuerwehr für die



Die bereitstehenden Rettungsfahrzeuge werden von den SEG-Helfern beladen. Hier darf endlich einmal zugeschaut werden, zumal es sich ja nur um einen Übungseinsatz handelt.

Gäste im Heiligenhafener Ferienpark durchgeführt wird. An der Herbstabschlussübung der Heiligenhafener Feuerwehr, die im November des abgelaufenen Jahres in der Fachklinik stattfand, nahmen 17 SEG-Helfer teil.

Sorgen macht den SEG-Helfern und dem ASB-Vorstand der zukünftige Status der Gruppe. Nach dem neuen Rettungsdienstgesetz ist die Aufstellung von SEGs nun zwingend vorgeschrieben. Aber über die genaue Handhabung dieser Tatsache ist bisher noch nichts bekannt. Auch der Kreis OH hat auf eine schriftliche ASB-Anfrage nur sehr vage geantwortet, aber Gespräche mit allen Hilfsorganisationen auf Kreisebene angekündigt. Bekanntlich hatte der ASB Heiligenhafen im Juni 1988 die erste Schnelleinsatzgruppe im Lande Schleswig-Holstein nach einem selbst erarbeiteten, viel beachteten Konzept erstellt, zu dem sogar eine Gefahrgut-Komponente gehört. Wir waren somit Vorreiter in Sachen SEG im Lande Schleswig-Holstein.

Da die Helfer nicht so genau wissen, was die Zukunft bringt, besteht die Gefahr, daß die Motivation darunter leiden könnte. Eine schnelle, allen gerecht werdende Lösung, wäre daher angebracht.



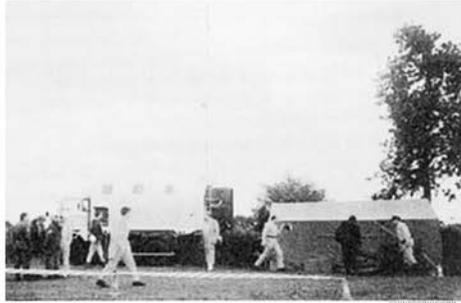
Zahlreiche Zuschauer schauten den Rettungsassistenten bei der Übung im Ferlenzentrum über die Schulter.

Bundeswehr und ASB bewältigten gemeinsam „Großunglücke“

Im Zeitraum vom 1. bis 4. September fand zum zweiten Mal in Eckernförde eine von Sanitätseinheiten der Bundeswehr und Einsatzkräften des schleswig-holsteinischen ASB gemeinsam getragene Großübung statt. Vom ASB waren von vielen Ortsverbänden Helfer zu dieser einwöchigen „Schlammschlacht“ abgeordnet worden.

Frank Lietzow, stellv. Wachleiter unseres Rettungsdienstes, war für die Dauer der Übung die Leitung der ASB-Einsatzkräfte übertragen worden.

Am ersten Tag wurden die Unterkünfte - Zelte - aufgebaut, natürlich bei „bestem Wetter“, denn es regnete schon seit Tagen. So hatten die Helfer mit dem Einschlagen der Zelthäringe keinerlei Probleme. Auch an frischem Wasser herrschte kein Mangel während der nächsten vier Tage - es regnete bis zum Ende der Übung. Verkehrsunfälle, Flugzeugabsturz, Evakuierung gehörten zu den von der Bundeswehr eingespiel-



Die ASB-Funkzentrale auf dem Bundeswehr-Übungsgelände.

ten Übungsteilen, wobei bei Versorgung und Abtransport der Verletzten die Zusammenarbeit zwischen Bundeswehr und ASB geübt wurde. Zu diesem Zweck wurden Hubschrauber, Flugzeuge und Schiffe der Bundeswehr sowie Landfahrzeuge beider Verbände eingesetzt. 15 bis 25 „Verletzte“

waren durchschnittlich pro Einsatz zu versorgen. Besonders schwer traf es die Verletztendarsteller, da die Übungen - meist bei Dauerregen - bis gegen 22.00 Uhr am Abend dauerten. Eine Abschlußbesprechung im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins am letzten Abend beendete die ereignisreiche aber feuchte Woche. Man kam zu dem Ergebnis, auch im nächsten Jahr eine ähnliche gemeinsame Übung durchzuführen. Tags darauf fuhren wir mit Schnupfen und „schwerem Kopf“ wieder zu unseren Ortsverbänden zurück. Der Alltag hatte uns wieder.



ASB-Sanitäter transportieren Verletzte, kritisch beäugt von Angehörigen der Bundeswehr.

Funkmeldeempfänger – eine teure Notwendigkeit

Zur schnellen Alarmierung seiner Einsatzkräfte in SEG und Hundestaffel verfügt der Ortsverband über eine größere Anzahl von Funkmeldeempfängern – sogenannten Piepern. Diese kleinen Geräte, die von den Helfern in Freizeit und Beruf ständig am Körper getragen werden, erfor-

dern wegen des Dauerbetriebs des öfteren Reparaturen, die in der OV-Kasse stark zu Buche schlagen. Da aber die schnelle Einsatzbereitschaft der Helfer von den Funkempfängern abhängig ist, muß dieser Haushaltsposten wohl akzeptiert werden.



Einsatzleiter Frank Lietzow vor einer „Transall“-Transportmaschine der Luftwaffe.

Impressum:

Herausgeber: Arbeiter-Samariter-Bund, Ortsverband Heiligenhafen
Verantwortlich: Jörg Bochnik, Jägerstraße 8a, 2447 Heiligenhafen
Druck: Eggers, Heiligenhafen — Auflage: 2.700 Stück
Satz + Gestaltung: Jörg Bochnik, ASB-Eigensatz auf Personal-Computer
Fotos: P. Foth / J. Bochnik / U. Glauflügel / F. Lietzow



Helfer gesucht

Engagierte
freiwillige
Mitarbeiter/innen

werden vom ASB Heiligenhafen gesucht,
um die nachfolgend aufgeführten Fachdienste zu verstärken:

- AUSBILDUNG**
- SANITÄTSDIENST**
- SCHNELLEINSATZGRUPPE**
- KATASTROPHENSCHUTZ**
- TECHNISCHER BEREICH**
- RETTUNGS-HUNDESTAFFEL**
- JUGENDARBEIT**

Sollten wir
Ihr Interesse
für eine Mitarbeit
in unserer
Organisation
geweckt haben,
lassen Sie es uns
bitte wissen . . .

und so
erreichen Sie uns:

Arbeiter-Samariter-Bund, Ortsverband Heiligenhafen
Friedrich-Ebert-Straße 100, 2447 Heiligenhafen
Telefon 0 43 62 / 29 80 0 — Fax 0 43 62 / 59 61

ASB verfügt über umfangreichen Fuhrpark

Ein wichtiger Teil des Arbeitsbereiches des Technischen Leiters Jörg Brandt ist die Unterhaltung der ASB-Fahrzeuge, der sich aus ASB-, Kreis- und bundeseigenen Fahrzeugen zusammensetzt. Nicht unerhebliche Summen müssen jährlich für die Unterhaltung des dem Ortsverband gehörenden Fahrzeugbestandes aufgewendet werden. Eine große Investition war der Austausch des Motors unseres VW-Krankenwagens, der allein mit über 5.000,- DM zu Buche schlug. Weitere Kosten entstanden für die Reparatur der Standheizung, eine neue Seitentür und weitere Ersatzteile wie Radlager usw. Da Einbau und Reparatur durch unseren Gerätewart Günther Buchholz vorgenommen wurden, entstanden in diesem Fall für den ASB keine weiteren Kosten.

Getrennt haben wir uns von einem über 15 Jahre alten VW-Bus, dessen weiterer Unterhalt finanziell nicht mehr sinnvoll erschien. Dringend erforderlich wurde deshalb ein Ersatzfahrzeug. Gesucht wurde ein gut erhaltenes, gebrauchtes, kostengünstiges Fahrzeug. Dieses war auf dem Gebrauchtwagenmarkt auch nach längerem Suchen nicht zu finden. Durch sehr großzügiges Entgegenkommen eines Kieler Ford-Händlers entschied sich der Vorstand dann letztendlich für einen Neukauf und erstand einen Ford-Transit-Kleinbus, der anschließend in Eigenarbeit auf die ASB-Belange zugeschnitten wurde. Es ist übrigens das erste Neufahrzeug nach über 10 Jahren, das vom ASB aus Eigenmitteln angeschafft worden ist.

An Bastler verkauft, zum Umbau für ein Wohnmobil vorgesehen, wurde der letzte noch im

Dienst stehende Ford-Großraumkrankenwagen, Baujahr 1961, für den der ASB keine weitere Verwendung mehr hatte.

Neu hinzu kam im September ein bisher als Tauchergerätewagen genutztes Fahrzeug, das dem ASB-Landesverband gehört und zuletzt beim OV Tangstedt eingesetzt war. Dies nicht mehr ganz junge Fahrzeug wird nach gründlicher Überholung

als Gerätewagen der SEG in Dienst gestellt werden. Er verfügt über einen Lichtmast und einen 15 kVA Generator sowie ein Schlauchboot mit Außenbordmotor. Der bisherige Gerätewagen der SEG wird anderen Aufgaben zugeführt.

Eingestellt wurden die Arbeiten am Generatorwagen, nachdem sich herausgestellt

hatte, daß das Führerhaus des zum Umbau vorgesehenen alten Bundeswehr-Fahrzeuges zu stark vom Rost angegriffen ist. Da traf es sich gut, daß der neue GW über einen leistungsstarken Generator zur Stromerzeugung verfügt.

Fast kostenlos wurden zwei Einachs-Anhänger der ehemaligen NVA erworben, wobei bei einem unsere strengen TÜV-Vorschriften nach Forderung eines Zweikreis-Bremssystems eine Verwendung als Geräteanhänger verhindert.

Im Vorstand lebhaft diskutiert, aber letztendlich abgelehnt, wurden die Anschaffungen eines gebrauchten Verkaufsanhängers als mobilen Informations- und Verpflegungsstand sowie der Bau eines Geschirr- und Spülanhängers. In beiden Fällen hätten die Kosten den späteren Nutzen bei weitem überschritten.

Zur Unterstützung des Rettungsdienstes in Mecklenburg wurde Anfang des vergangenen Jahres der Rettungswagen des Ortsverbandes an die



Besonders stolz ist der Vorstand – (v.l.n.r.) 1. Vorsitzender Karl Aagard, 2. Vorsitzender Jörg Bochnik und Technischer Leiter Jörg Brandt – auf seinen neuen Ford-Kleinbus.

JUH in Neuburg bei Schwerin für vier Wochen verliehen, um dort einen kurzfristigen Engpaß zu überbrücken. Der dortige Dauereinsatz förderte einige Mängel an dem nicht mehr ganz taufrischen RTW zutage, die bei der weit geringeren Auslastung bei uns bisher nicht erkannt worden waren. Alle erforderlichen Reparaturen sind zwischenzeitlich durchgeführt worden.

Gänzlich unbefriedigend ist seit längerer Zeit das Waschen unserer Fahrzeuge, nachdem nach Ausfall des Ölabscheiders in der ASB-Garage dort keine Waschmöglichkeit mehr besteht, wie bereits in der letzten ASB-Post berichtet wurde. Leider

kann bis jetzt - nach 1 ½ Jahren (!) - immer noch kein Ergebnis vorgewiesen werden, obwohl mehrere Vorstöße bei Kreis und Gemeinde vorgenommen worden sind. Kürzlich hat Bürgermeister Anders seine Unterstützung bei der Lösung dieses Problems angeboten. Wir hoffen weiter....

Anzumerken bleibt zum Thema Kfz noch, daß der Vorstand beschlossen hat, die bisher von Günther Buchholz hauptsächlich allein durchgeführte Fahrzeugwartung zukünftig auf mehrere Schultern zu legen, nachdem sich mehrere aktive ASB-Mitglieder für diesen Aufgabenbereich interessieren.

RETTUNGSDIENST

Neue Rettungswache in Burg/Fehmarn feierlich eingeweiht

Nach langen Jahren Kellerdaseins der Rettungsassistenten im Burger Krankenhaus konnte die Burger Rettungswache des ASB am 10. Januar 1992 nach nur sechsmonatiger Bauzeit seiner Bestimmung übergeben werden. Zahlreiche Gäste aus dem öffentlichen Leben wohnten der Einweihungsfeier und der Schlüsselübergabe im Garagentrakt und angebautem Zelt bei.

Wie bereits in unserer letzten ASB-Post ausführlich berichtet wurde, ist das vom ASB-Landesverband finanzierte zweckmäßige Gebäude nach Plänen des Architektenbüros Borgwardt & Henneberg errichtet worden.



NEF und RTW vor der neuen Wache.



Feierliche Schlüsselübergabe durch den Vorsitzenden Karl Aagard an den zukünftigen Hausherrn Udo Glaufügel.

Zuerst belächelt, dann befröstelt wurde die Tatsache, daß die Schließelektronik eines der Garagentore einige längere Minuten streikte. Dies war wohl dem starken Publikumsandrang zu verdanken, was wiederholt die Sensoren störte. Die eingeflossene kalte Luft wurde aber schnell wieder durch die heiße, leckere Gulaschsuppe vertrieben.

Sehr dankbar sind die Rettungsassistenten des ASB für die von den Gästen und am Bau beteiligten Firmen erhaltenen zahlreichen Spendengelder, welche zwischenzeitlich zur Vervollständigung der Inneneinrichtung verwendet worden sind. Nochmals vielen Dank für die großzügige Unterstützung.

Notruf

Notruf (Feuerwehr, Rettungsdienst)

Polizei

**Krankenwagen/
Rettungsdienst**

112

110

19 222



Die Telefon-Nummern sind jeweils ohne Vorwahl zu wählen und laufen direkt bei der Funkleitstelle der Polizei bzw. des Rettungsdienstes des Kreises Ostholstein auf.

18 berufliche Retter im Einsatz beim ASB Heiligenhafen

Trotz 18 hauptamtlicher Mitarbeiter im Rettungsdienst unter Leitung von Udo Glauflügel und Frank Lietzow gibt es immer wieder Personalengpässe zu überwinden. Deshalb mußten zwei zusätzliche Mitarbeitern für den Zeitraum vom 1. 10. 92 - 28. 2. 93 eingestellt werden. Reserveübungen zweier Mitarbeiter bei der Bundeswehr konnten auf ASB-Antrag abgeboten werden, um weitere Personal-Lücken zu vermeiden.

Tag und Nacht besetzt sind die beiden vom ASB besetzten Rettungswachen in Heiligenhafen und Burg/Fehmarn. In Heiligenhafen verrichten am Tag vier und des Nachts zwei Rettungsassistenten ihren Dienst. Die Burger Wache ist ständig mit drei Samaritern besetzt, wobei einer von ihnen als Rettungsassistent auf dem Notarzteinsetzfahrzeug vom Typ Passat Variant fungiert.

Natürlich wird dem Betriebsverfassungsgesetz beim ASB Raum gegeben. So werden die Rechte der Mitarbeiter durch einen in der Betriebsrats-

wahlgewählten Betriebsobmann gewahrt. Georg Rehse, vertreten durch Hans-Jörg Will, trat unlängst die Nachfolge von Frank Reimann an.



Ist der Rettungsdienst im Einsatz, finden sich meist auch neugierige Zuschauer ein, wie hier auf dem neu gestalteten Heiligenhafener Marktplatz.

Die richtigen Angaben bei der Durchgabe eines Notrufs entscheiden über die von der Notrufzentrale veranlaßten Hilfsmaßnahmen. Folgende Angaben sind wichtig:

- **Wer** ruft an ?
- **Wo** ist der Notfall ?
- **Was** ist passiert ?
- **Wieviel** Verletzte oder Erkrankte ?
- **Welche** Art von Verletzungen / Erkrankungen ?
- **Warten** auf Rückfragen, nicht gleich auflegen !

Die sechs W's beim Notruf

Zivildienstleistende wirken im Rettungsdienst mit

Lange Jahre waren sie eine wichtige Stütze im Rettungsdienst - die Zivildienstleistenden. Gestiegerte gesetzliche Auflagen an die Ausbildungsqualifikation ließ ihre Zahl bei uns stark absinken. Trotzdem wird in Zukunft nicht ganz auf die ZDL verzichtet werden können.

Nachdem Tim Kempe und Oliver Reinisch uns nach Beendigung ihrer Dienstzeiten im Laufe des vergangenen Jahres verließen, kamen Marcel Graf - übrigens einige Jahre aktives Mitglied in der

ASB-Jugendgruppe - und Stefan Sabin am 1. September neu zu uns.

Die 15-monatige ZDL-Dienstzeit beginnt in der Regel mit einer mehrwöchigen Grundeinweisung auf unserer Dienststelle und einem vierwöchigen Rettungshelfer-Lehrgang in Ritterhude. Danach erfolgen Praktika im Krankenhaus und auf der Rettungswache. Ein einwöchiger Abschlußlehrgang mit staatlich anerkannter Prüfung zum Rettungssanitäter beendet die Ausbildungszeit. Hinzu gekommen ist durch das neue Rettungsdienstgesetz allerdings der Nachweis von 200 praktischen Einsätzen, die als 3. Mann auf dem Rettungswagen gefahren werden müssen, bevor man im Rettungsdienst eigenverantwortlich eingesetzt werden darf. Dies dauert natürlich eine gewisse Zeit, so daß die „Zivis“ von den 15 Monaten Gesamtdienstzeit leider nur einen gewissen Teil vollwertig einsetzbar sind. Trotzdem sind sie für uns unverzichtbar.

Rettungswagen wurde im Einsatz entwendet!

Ein besonders unverfrorenes und während der Tatausführung wohl kaum überlegtes Husarenstück erlaubten sich unbekannte Täter im August in Burg/Fehmarn. Sie entwendeten den Rettungswagen, der bei einem Notfalleinsatz in der Burger Innenstadt abgestellt war, während sich die Rettungsassistenten zur Betreuung des Patienten im Hause befanden. Glücklicherweise wurde die Ausrüstung des Fahrzeugs zur Versorgung des Notfallpatienten nicht benötigt.

Man stelle sich einmal die Folgen vor, wenn sich jemand in einem akuten, lebensbedrohlichen Zustand befindet und ohne sofortigen Transport mit dem RTW ins Krankenhaus in arge Schwierigkeiten kommen würde. Und eben dieses Fahrzeug ist durch den Diebstahl nicht mehr verfügbar und war es danach für mehrere Stunden nicht.

Die Tat geschah übrigens in den frühen Morgenstunden des Sonntags und das Fahrzeug fiel anschließend durch seine verkehrsgefährdende Fahrweise mit Sondersignalen einem Zeugen auf.

Zwei Stunden später wurde der RTW glücklicherweise in der Nähe des Campingplatzes Wulfen unbeschädigt aber abgeschlossen wiedergefunden. Der Schlüssel fehlte. Trotz ausgesetzter Belohnung in Höhe von 500,- DM konnte der oder die in unverantwortlicher Weise handelnde Täter bisher nicht gefunden werden.

Seit Juni Lehr-Rettungswache

Seit Juni 1992 ist die Rettungswache des ASB Heiligenhafen als Lehr-Rettungswache anerkannt. Das bedeutet, daß der praktische Teil der Berufsausbildung zum Rettungsassistenten, der ein Jahr dauert, bei uns durchgeführt werden kann. Am 2. Januar 1993 haben zum ersten Mal Praktikanten - es handelt sich um Aenne Griese und Jürgen Trostmann - ihre praktische Ausbildung beim ASB Heiligenhafen begonnen.

Auch einige Soldaten des Bundeswehr-Sanitätszentrums Putlos werden zukünftig gelegentlich Dienst auf unseren Wachen verrichten, um praktische Erfahrungen im Rettungsdienst zu sammeln.

Erstmalig hat ein Schüler sein Betriebspraktikum beim ASB absolviert. Im Herbst informierte sich Normann Hielscher aus der Realschule über die Berufsaussichten eines Rettungsassistenten.

Verantwortlich für die praktische RA-Ausbildung sind alle Rettungsassistenten der Heiligenhafener ASB-Wache. Für die gesamte Ausbildung zeigen die vom Vorstand ernannten Rettungsassistenten und Ausbilder Frank Reimann und Stefan Brumm verantwortlich. Insgesamt verfügen wir über fünf Lehrrettungsassistenten.



Führungspositionen mußten neu besetzt werden

Durch die Amtsniederlegung vom bisherigen Fachdienstleiter Katastrophenschutz, Dieter Schiemann, sowie dem Zugführer des Sanitätszuges, Olaf Rieck, mußten einige Führungspositionen innerhalb des Fachdienstes Katastrophenschutz unseres Ortsverbandes neu besetzt werden.

Die Position des Fachdienstleiters Kats wurde abgeschafft. Vertreter im Vorstand wurde Wolfgang Schubert, langjähriger Kats-Helfer, der auch die Position des stellv. Zugführers des 4. Sanitätszuges OH übernahm. Weiterhin ist Wolfgang noch für die Ausbildung der Kats-Kraftfahrer und für die Fahrzeuge zuständig. Als Zugführer der

Sanitäter fungiert jetzt Lars Stoppe, der bisher das Amt des stellv. Zugführers wahrnahm und über die entsprechenden Führungslehrgänge verfügt. Er ist auch für die Verteilung der Post des Katastrophenschutzes zuständig.

Als Ansprechpartner des Kats für den Kreis wurde Stefan Hermes eingesetzt, der weiterhin auch als Ansprechpartner für Helfer-Anwärter zuständig ist und ebenfalls die Verwaltung der Katastrophenschutzangelegenheiten mit dem Personal-Computer übernimmt.

Die Führung des 1. Betreuungszuges OH bleibt in den bewährten Händen von Dieter Persson, der dies Amt schon einige Jahre inne hat.

Regelmäßiger Ausbildungsbetrieb der Helfer

Nach wie vor an 10 Sonnabenden im Jahr wird die Ausbildung der im 4. Sanitäts-Zug OH und 1. Betreuungszug OH tätigen Helfer im

um keinen Dienst bei der Bundeswehr ableisten zu müssen, oder auf freiwilliger Basis auf unbestimmte Zeit. Informationen über den Fachdienst Kats sind bei unserem Ortsverband zu erhalten. Neben der Routine-Ausbildung wurde eine Fahrt zum 30jährigen Bestehen der Landes-Katastrophenschutz-Schule in Rendsburg am 10.



Durch diesen neuen Viertragen-Krankswagen erreichte im Frühjahr der 4. Sanitätszug seinen vorgeschriebenen Fahrzeugbestand.

Katastrophenschutz an den Kats-Garagen auf dem Gelände der Heiligenhafener Fachklinik durchgeführt. 73 Planstellen bestehen beim ASB Heiligenhafen, von denen noch einige zu besetzen sind. Verpflichten kann man sich für acht Jahre,

Neustruktur des Katastrophenschutzes

Auf Bundesebene wird an der Umstrukturierung des Katastrophenschutzes gearbeitet, was sicherlich zur Auflösung einiger Einheiten, auch aus Kostengründen führen wird. Inwieweit das den ASB Heiligenhafen betrifft, ist aber noch nicht abzusehen. Allerdings wird in den neuen Bundesländern nach dem bisherigen, langjährig praktizierten System fieberhaft am Aufbau des Katastrophenschutzes gearbeitet. Wenn man dort mit der Aufstellung fertig ist, wird wahrscheinlich alles wieder umgeändert....

Oktober unternommen. Zum Jubiläum der Firma AUBO wurde mit der Feldküche gekocht.

Im Sommer traf das letzte nach STAN noch fehlende Fahrzeug für den Sanitätszug, ein nagelneuer Vier-Tragen-Krankswagen vom Typ Ford Transit mit Höchdach, ein. Im Oktober konnten wir eine bisher bei uns untergestellte Feldküche, die vom Kreis ausgemustert wurde, kostenlos für

Zwecke des ASB übernehmen. Die FKH wird uns sicherlich noch nützliche Dienste erweisen. Ebenfalls auf Kosten des Kreises wurde die dringend notwendige Überholung der Hallentore, die sich teilweise kaum noch öffnen ließen, durch eine hiesige Firma durchgeführt. Ende November fand eine Überprüfung der Fahrzeuge und des Geräts des Sanitätszuges durch die übergeordneten Landes- und Kreisbehörden statt.

Gespräch am Rande der Jahresversammlung: Frau Dr. Selk vom ASB Bad Doberan, unser Vorsitzender Karl Aagard sowie der Vorsitzende des ASB OV Bad Doberan, Andree Jonitz.



Kleiner Plausch zwischen Rettungsdienstchef Udo Glauffel und dem Vorsitzenden Karl Aagard bei einer Zigarettenpause.



Betreuung von zahlreichen Großveranstaltungen

Hauptsächlich in die wärmere Jahreszeit fallen die zahlreichen Sanitätsbetreuungen von kleineren und größeren Veranstaltungen. Begonnen hatte es im vergangenen Jahr mit dem Drachenfest am 9./10. Mai in Heiligenhafen. Unsere Helfer übernahmen neben der Sanitätsaufgabe auch die Unterstützung der Festleitung bei verschiedenen Aufgaben, so diente der Großraumkranwagen nicht nur als Sanitätsstation und Babywickelwagen, sondern auch manchmal als Gegen-Gewicht für einen großen Drachen.

Betreut wurden die Gildeveranstaltungen in Heiligenhafen und Großenbrode, das Heiligenhafener Kinderfest sowie das bundesweite DSG-Fußballturnier, das im vergangenen Jahr an zwei Tagen im Mai in Burg stattfand.

Unsere Helfer nahmen weiterhin am „Tag der Sicherheit“ des BVS in Großenbrode teil. Der Babywickelwagen wurde anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Fermanneturms in Klosterfeingesezt.

Die ganze Saison über besetzt war wieder die

Sanitätsstation am Hauptbadestrand, die im vergangenen Jahr wieder von Heiko Patzelt gemanagt wurde - unterstützt von seiner Familie.



Verletzungen aller Art, die es täglich in größerer Anzahl in der ASB-Sanitätsstation am Heiligenhafener Hauptbadestrand zu versorgen gilt, sind für Jungsamariter Heiko Patzelt kein Problem. Trotz seiner Jugend ist er mit der Sanitätsversorgung bestens vertraut.

Einheitliche Gebührenordnung für Sanitätsdienste im Kreisgebiet Ostholstein

Wie schon im vergangenen Jahr angedeutet, haben sich die vier im Kreis Ostholstein tätigen Hilfsorganisationen Deutsches Rotes Kreuz, Malteser Hilfsdienst, Johanniter Unfallhilfe und Arbeiter-Samariter-Bund zu einer gemeinsamen Gebührenordnung für Sanitätsbetreuungen entschlossen.

Damit werden kreisweit für alle Dienstleistungen identische Gebühren erhoben, die zur Abdeckung der Kosten für Einsatzmittel und Helfer erforderlich sind.

Konkurrenz und gegenseitiges Unterbieten der vier Hilfsorganisationen sind damit ausgeschlossen. Negative Erfahrungen der Vergangenheit, bei denen die Hilfsorganisationen neben ihrem ehrenamtlichen Engagement noch „zubuttern“ mussten, haben zu dieser Entscheidung geführt.

Wir meinen, eine gute Entscheidung und zugleich ein Zeichen für die gute Zusammenarbeit der vier Hilfsorganisationen im Kreis Ostholstein.



Straßenfest – Einsatz mit einigen Hindernissen

Nicht zu vergessen ist der Einsatz während der beiden Tage des Straßenfestes anlässlich der Heiligenhafener Hafenfesttage. Nur drei Tage vor der Veranstaltung (!) erhielten wir Bescheid, daß wir den Sanitätsdienst dort übernehmen sollten. Also kurzfristig Helfer heranzubereiten. Das klappte, man kann sich doch auf seine Leute verlassen. Dann kam der große Tag. Die ASB-Helfer wollten den zugewiesenen Platz auf dem Marktplatz anfahren. Leichter gesagt als getan. Zuerst war die Schlamerstraße zugesperrt. Nach zwei Stunden waren wir mit unseren beiden Fahrzeugen auf dem Markt. Der vorgesehene Platz war nicht vorhanden. Beim Suchen von Ausweichmöglichkeiten kam es dreimal zu längeren Diskussionen mit am Markt ansässigen Geschäftsleuten, da wir - egal wie wir es angehen ließen - deren Fenster zu parken. Aber es wurde letztendlich noch eine Lösung gefunden. Es erfolgte eine schriftliche Beschwerde an die PmH-Organisation, die dort auch auf Verständnis stieß. Ein Nachlese-Gespräch

fand am 26. August beim Bürgermeister statt. Dort wurden letzte Meinungsverschiedenheiten ausgeräumt, Besserung versprochen und dem ASB wurde ein neuer Standort an der Einmündung Mühlenstraße für dieses Jahr zugewiesen.

Nun noch mal zum Dienst während des Straßenfestes im vergangenen Jahr. Hier einige Auszüge aus dem Einsatzbericht. Die eingesetzten Helfer Sabine Zilch, Silke Brandt, Michael Mohr und Christian Faecks verrichteten am Samstag von 10.00 - 01.00 (die Zeit für die schwierige Anfahrt kommt noch hinzu) und am Sonntag von 11.00 - 20.00 Uhr Dienst. Vier vermißte Kinder mußten betreut werden, die Babywickelstation kam wieder sehr gut an und wurde 22 Mal benutzt. Trotz des schlechten Standorts eine gute Auslastung. Es gab an beiden Tagen mehrere Schürf- und Platzwunden zu versorgen, aber auch schwerere Fälle galt es zu versorgen, die anschließend mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus gefahren werden mußten.

Rollstuhl-Verleih

In erster Linie
zum kurzzeitigen Ausleihen
stehen bei unserem Ortsverband fünf Rollstühle zum Ausleihen
gegen eine geringe Tagesgebühr zur Verfügung.
Dieser Service wird z. B. gern von Sommergästen genutzt.

Informationen erhalten Sie beim

ASB Ortsverband Heiligenhafen

Rettungswache an der Fachklinik,
Friedrich-Ebert-Straße 100, 2447 Heiligenhafen,
Telefon 0 43 62 / 29 80, Fax 0 43 62 / 59 51





Des nachts auf Fehmarn – Blutspuren führten ins Kornfeld

Ein im Juli des Nachts bei Landkirchen verunglückter PKW gab der Polizei Rätsel auf. Der Unglücksfahrer war nicht aufzufinden, Blutspuren führten ins Kornfeld. Eine Nachsuche war erfolglos, denn die Vermutung lag nahe, daß der verletzte Fahrer hilflos im Feld liegen könnte. Zur Suche wurde dann um 1.10 Uhr auch die ASB-Hundestaffel alarmiert und eingesetzt. Leider ohne Erfolg, denn die bereits durch zahlreiche Fußabdrücke der zuvor suchenden Helfer zerstörten Spuren, ließen den feinfühligsten Nasen der Suchhunde keine Chance. Einsatzende war ca. 6.00 Uhr. Die Nacht war zu Ende....

Der Verunfallte meldete sich übrigens am Morgen des folgenden Tages, er hatte erhebliche Verletzungen davongetragen und sich in ärztliche Be-

handlung begeben. Zu klären warum und wie er die Unfallstelle verlassen hatte, oblag der Polizei. Im September galt es wiederum eine flüchtige Person zu suchen. Der dritte Such-Einsatz im vergangenen Jahr erübrigte sich, da der Aufenthaltsort der vermißten Person bei Eintreffen der Hundestaffel bereits bekannt war. Zum Sucheinsatz kamen jeweils Silke Pfeiffer mit „Dina“ und Ursula Steltner mit „Wolf“.

Die Hundeführer wünschen sich, daß bei zukünftigen Einsätzen, die Hundestaffel eher alarmiert wird, und daß möglichst keine Spuren durch Unfallzeugen zerstört werden, bevor die Hunde zum Einsatz kommen, denn sonst besteht eine nur geringe Erfolgsaussicht.

Ständige Ausbildung – notwendige Routine

Spektakuläre Einsätze der Hundestaffel treten nicht so häufig auf, deshalb nimmt die Ausbildung der Hunde den größten Teil der Arbeit in Anspruch. Dieser Bereich soll in Zukunft noch gestrafft werden und auch die Mitglieder der Hundestaffel, die nicht über einen eigenen oder bereits ausgebildeten Hund verfügen, einbezogen werden. Für die Ausbildung zuständig zeigt Ursula Steltner, als Einsatzleiter fungiert weiterhin Dieter Schröder. Ebenfalls zu Übungszwecknahmen vier Hunde an der Ferienpark-Übung der Feuerwehr im August teil.



Die Hundestaffel des ASB Heiligenhafen wartet bei der Übung im Ferienzentrum auf ihren Einsatz, um vermißte Personen aufzuspüren.

Daß die Hunde und ihre Führer gute Leistungen vollbringen können, zeigen diverse Leistungsprüfungen. So erreichte Silke Pfeiffer mit Ihrer Dina bei der Fährtenhund-Prüfung in Klein-Rönnau mit 100 Punkten die höchste zu erreichende Punktzahl. Karin Maurer konnte sich als deutsche Vizemeisterin im Hundesport qualifizieren. Die Meisterschaft fand in Erbach im Odenwald statt.

Weitere Hundeführer, die Interesse an der Arbeit der Hundestaffel haben und deren Aufgaben unterstützen möchten, können sich jederzeit an den ASB wenden.



Laienhelfer und Profis werden aus- bzw. weitergebildet

Im Ausbildungsreferat brummt es - im besten Sinne des Wortes - denn wir konnten uns dieses Jahr endlich personell verstärken. Neben den langjährig tätigen und bestens bewährten Mitarbeitern Stefan Brumm, Heinz Klöpfer, Frank Reimann, Lars Stoppe, Hubert Wiedt, erklärten sich Monika Lietzow, Michael Benz und Georg Rehse bereit, künftig, neben ihren anderen Verpflichtungen im Ortsverband, auch im Ausbildungsreferat mitzuarbeiten. Sie absolvierten inzwischen alle erfolgreich die qualifizierenden Seminare an der Bundesschule des ASB und stehen uns damit als A1-Ausbilder zur Verfügung. Dies wird allerdings nicht im erhofften Maße zur Entlastung der Altausbilder beitragen, weil das Lehraufkommen in diesem Jahr deutlich gestiegen ist und für das kommende Jahr ein weiterer Zuwachs an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ins Haus steht; so ist im Bereich Vereine und Verbände ein deutlicher Mehrbedarf

zu verzeichnen, aber auch im Bereich innerbetriebliche Schulung werden vermehrt Wünsche nach Lehrveranstaltungen an uns herangetragen. In 1993 sind neue Verpflichtungen bei der Schulung des Fährschiffpersonals in Puttgarden und den Besatzungen der Seenotkreuzer und Seenotrettungsboote der DGzRS zu erfüllen. Hinzu kommt - seit wir die Anerkennung als Lehrrettungswache haben - daß für einige Mitarbeiter, z.B. Frank Reimann, Stefan Brumm und andere, eine Mehrbelastung aus der zusätzlichen Tätigkeit als Lehrrettungsassistent erwachsen ist.

Außerdem ist für das kommende Jahr geplant, soweit die personellen Möglichkeiten dazu hinreichen, zusammen mit den Notärzten der Notarztgruppe Burg ein Projekt zur regionalen Schulung von Angehörigen von Risikopatienten (Zustand nach Herzinfarkt, Schlaganfall bzw. Lungenembolie) ins Leben zu rufen.

Wer hat Lust beim ASB Heiligenhafen mit auszubilden?

Deshalb schon an dieser Stelle der dringende Appell an alle Leser: wer Lust und Neigung hat, im Ausbildungsreferat mitzuarbeiten, soll sich beim Leiter des Ausbildungsreferates, Dr. Oertel, melden. Erforderlich sind Idealismus, die Fähigkeit anderen Menschen Wissensinhalte vermitteln zu können und die Bereitschaft, abends und an Wochenenden Freizeit dafür einzusetzen. Vorkenntnisse aus dem Rettungsdienst oder dem Krankenpflegeberuf sind hilfreich aber keinesfalls Voraussetzung.

Neben dem Vorstand, dem Rettungsdienst und der Schnelleinsatzgruppe ist das Ausbildungsreferat der Bereich in unserer Ortsverbandsarbeit mit der höchsten Arbeitsbelastung unserer Mitarbeiter - und wir benötigen auch hier ganz dringend neue engagierte, aktive Mitstreiter.

Eine Vergütung für diese ehrenamtliche Arbeit gibt es selbstverständlich nicht, wohl aber eine Aufwandsentschädigung, deren Höhe ebenfalls in diesem Jahr verbindlich und langfristig mit dem Vorstand geregelt werden konnte. Sie trägt der Tatsache Rechnung, daß die Ausbilder bei ihrer Arbeit oft mit den Privatfahrzeugen unterwegs sein müssen und dabei auch Ausgaben für Verpflegung bzw. in Einzelfällen auch für Übernachtungen bestreiten müssen; außerdem wird mit dieser Aufwandsentschädigung - gegenüber der normalen ehrenamtlichen Tätigkeit an der Dienststelle - auch die Tatsache berücksichtigt, daß im Lehrbereich in einem hohen Maß Zeit für die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts sowie für die Pflege und Instandhaltung der Lehrmittel aufzuwenden ist.

Drei neue Ausbildungspuppen konnten angeschafft werden

Damit sind wir beim nächsten, sehr erfreulichen Punkt. Dankeiserner Sparsamkeit und der Mithilfe aller Ausbilder konnte der Lehrmittelbestand des Ausbildungsreferates in diesem Jahr aktualisiert werden. Die bisher benutzten Ausbildungspuppen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung, zum Teil schon mehr als zehn Jahre in treuen Diensten, konnten „pensioniert“ werden; dafür wurden für mehr als 15.000 DM drei Puppen vom Typ Skillmeter-Anne angeschafft. Eindeutige Reproduktion und individuelle Nachweismöglichkeiten der Wiederbelebungstechniken, und eine zeitgemäße Hygienebehandlung sind die hervorstechenden Eigenschaften dieser neuesten Generation von Übungspuppen aus dem Hause Laerdal, die Lehrgangslernern und -teilnehmern gleichermaßen große Vorteile bieten. Es ist vorgesehen, den Lehrmittelbestand noch weiter auszubauen, um auch für die Individualausbildung bei immer wiederkehrenden Personenkreisen, wie sie im nächsten Jahr auf uns zukommt, gut gerüstet zu sein. Ein Wunsch unseres OV-Arztbes ist die Anschaffung des sog. CPR-Max, einer

Wiederbelebungspuppe aus dem Hause Dräger, mit computergestützten Dokumentationsmöglichkeiten.



Ausbildungspuppen dienen zum Lehren der richtigen Anwendung von Herz-Lungen-Wiederbelebung und Beatmung von Notfallpatienten. Dies gilt für Laien und gleichermaßen für Rettungsassistenten.

Weitere Aktivitäten des Ausbildungsreferats

Etwas ganz besonderes hatte sich Ausbilder und Rettungsassistent Frank Reimann ausgedacht. Mit dem Rettungswagen ging es in den Kindergarten „Kurzer Kamp“ - aber nicht um jemanden abzuholen. Nein, die Vorstellung des RTW sollte den Kindern evtl. entstehende Berührungängste nehmen. So konnte die umfangreiche Innenausstattung bestaunt werden und jeder einmal probeliegen auf der Vakuummatratze. Zur Belohnung für die große Aufmerksamkeit gab es zum Abschluß noch ASB-Luftballons für die Kleinen.

Eine ganz andere Thematik - nämlich für die Erwachsenen - wurde anlässlich des Anklamer Heimattreffens in Großenbrode demonstriert. Unter Leitung von Dr. Oertel und Dr. Preusler führte der ASB in der Lesehalle am Großenbroder Südstrand eine „Medizinische Risikoberatung“ durch. Hauptzweck war die Bestimmung des Herzinfarkttrisikos. Dazu standen den 11 Helfer/innen und zwei Ärzten Geräte zur Feststellung von Blut- und Blutzuckerwerten, Blutdruck, Lungenatem-Volumen sowie ein EKG zur Verfügung.



Ausbilder Frank Reimann besuchte die „Kleinen“ im Kindergarten Kurzer Kamp.

Folgende Ausbildungen wurden 1992 durchgeführt:

Lehrgangsart	Anzahl	Teilnehmer	geleistete Std.
Erste Hilfe (S I)	6	110	96
Sanitätsausbildung (S II)	4	72	96
Lebensrettende Sofortmaßnahmen (LSM)	9	111	72

Neu: Mitteilungsblatt „Burger Notarztbrief“

Stellenweise überschneidet sich die Tätigkeit des OV-Arztbes mit der des organisationsbeauftragten Notarztes der Notarztgruppe Burg, so daß an dieser Stelle berichtet werden soll, daß es seit September 92 den „Burger Notarztbrief“ gibt.

Es handelt sich dabei um ein kleines Mitteilungsblatt, für die Notärzte der Notarztgruppe Burg und für die Mitarbeiter des ASB aus der Feder des OV-Arztbes. Ziel des Briefes, der zweimonatlich erscheint, ist es, die Leserschaft über Artikel aus dem Bereich der Notfallmedizin zu informieren, die nicht allen Rettungsdienstmitarbeitern gleichermaßen zugänglich sind. Weiterhin wird darin über

Kongreßbesuche berichtet und auf Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema Rettungsmedizin aufmerksam gemacht. Tips und Tricks zur Notfallbehandlung ergänzen den redaktionellen Teil. Im kommenden Jahr soll der Inhalt dann noch in jeder Ausgabe um einen eigenen Beitrag zur Fortbildung, der in Eigenregie erarbeitet wird, sowie um die Rubrik ASB aktuell erweitert werden. Insofern bitte ich alle Leser, soweit es sich um Ärzte und Rettungsdienstmitarbeiter handelt, um Themenvorschläge. Jeder, der sich an der Mitarbeit bei diesem Informationsblatt beteiligen möchte, ist herzlich willkommen und wende sich zu diesem Zweck ebenfalls an Dr. Oertel.

■ Spenden-Aufruf ■

Bitte unterstützen Sie weiterhin die russische Bevölkerung durch Lebensmittel-Pakete mit folgendem Inhalt:

Kaffee - Dosenobst (vor allem Pfirsiche und Ananas) - **Dosenöl - Gemüsekonserven - Fleischkonserven - Zucker** (zum Einmachen) - **Kondensmilch - Fertigsuppen - Kartoffelpulver**

Beliebt sind auch: Seife - Shampoo - Nähzeug
Für Kinder: Kerzen, Buntstifte, Malbuch, kleines Spielzeug

Paketannahme:

HEILIGENHAFEN
Rettungswache an der Fachklinik
Friedrich-Ebert-Str. 100
Tel. 0 43 62 / 29 80 0

BURG/FEHMARN
Frau Christine Scheel
Steinkamp 4
Tel. 0 43 71 / 49 65

Info-Telefon: 0 43 62 / 24 95



Unterstützung für Minsk und Königsberg wurde fortgesetzt

Federführend für die Hilfe des schleswig-holsteinischen ASB für die Staaten der ehemaligen Sowjetunion ist der Ortsverband Stormarn in Bad Oldesloe. Motor für die Hilfsaktionen für Minsk in Weißrußland und Königsberg sowie weitere Orte ist der ASB-Landesvorsitzende Johann-Hinrich Vollstedt, der für seinen unermüdlichen Einsatz bereits von mehreren GUS-Staaten hohe Auszeichnungen erhalten hat.



Helfer unseres Ortsverbandes holen die bei Frau Scheel (rechts im Bild) in Burg/Fehmarn angenommenen Hilfspakete ab.

Der ASB-Ortsverband Heiligenhafen unterstützt jetzt bereits im dritten Jahr die Aktionen für die GUS und nimmt weiterhin auf seiner Rettungswache an der Heiligenhafener Fachklinik sowie bei Frau Scheel, Steinkamp 4, in Burg/Fehmarn Hilfspakete an. Organisationstechnisch betreut wird die Rußlandhilfe auf Ortsebene vom 2. Vorsitzenden Jörg Bochnik.

Im vergangenen Jahr konnten so mehrere LKW-Ladungen an Hilfsgütern nach Oldesloe überführt werden, um von dort, auf zahlreiche Hilfs-transporte verteilt, ihre Reise in den Osten anzutreten. Ein großer Posten war z.B. eine halbe LKW-Ladung von Cornflakes aus einem Versicherungsschaden, der uns freundlicherweise von der Heiligenhafener Firma Ostsee-Transport zur Verfügung gestellt worden war.



Verladen der Rußlandpakete auf einen unserer LKWs an den ASB-Garagen in Heiligenhafen.

Nach der Sommerpause ist die Hilfe im Oktober durch Presseaufrufe wieder aktiviert worden, allerdings mit nicht mehr so großer Resonanz aus der Bevölkerung, was sicherlich auch mit der im Vordergrund stehenden Jugoslawien-Krise zusammenhängt.



Dieser Weihnachts- und Neujahrsgruß aus Rußland kam im Dezember, kurz vor Redaktionsschluß beim ASB an.

Unterstützt wurde auch die Aktion „Hilfe für Irina“, die vom Ehepaar Niemann in Dahme ins Leben gerufen worden ist, vor allem durch unsere unermüdliche Frau Scheel in Burg. Neu hinzugekommen im vergangenen Jahr ist die Übernahme des Transports von adressierten Paketen nach Minsk. Bis auf einige wenige Ausnahmen, die nicht geklärt werden konnten, erreichten alle Pakete ihre Empfänger in Weißrußland. Durch den Spender, dem Burger Bäcker Stahnke, und unseren OV-Arzt Dr. Oertel wurde im November eine namhafte zweckgebundene Geld- und Lebensmittelspende an eine Gruppe von

Tschernobyl-Kindern übergeben, die in der Jugendherberge¹ in Bad Doberan weilten. Die Herbergseltern Annelore und Otto Kraus betreuen mit großem persönlichen Engagement während des ganzen Jahres Gruppen mit rund 40 Kindern und ihren Betreuern aus der strahlenverseuchten Region um Tschernobyl. Die Kosten für dieses Projekt belaufen sich auf rund 250.000 DM im Jahr und werden neben den Einkünften aus der Arbeit des Vereins „Kinder von Tschernobyl e.V.“ ausschließlich aus Spendengeldern gedeckt. Für 1993 ist die Weiterführung dieses Projektes aus finanziellen Gründen noch nicht sichergestellt.



Der Sattelzug des ASB-Landesverbandes – hier beim Ortsverband Stormarn in Bad Oldesloe – ist fast ständig für Hilfstransporte ausgebucht.



Mit Hilfe des Gabelstaplers werden die Hilfslieferungen für Weißrußland in Bad Oldesloe verladen.

Spendenquittungen erfordern hohen Bürokratieaufwand

Mit viel Bürokratie ist die Ausstellung von Spendenquittungen für Rußlandhilfe-Lebensmittelpakete für unseren Ortsverband und den Landesverband verbunden. So werden Einkaufsquittungen, die von Lebensmittelläden ausgestellt werden, vom Finanzamt nicht anerkannt. Lediglich für Geldbeträge, die auf unser Spendenkonto eingezahlt wer-

den, können entsprechende Spendenquittungen von unserem Landesverband ausgestellt werden. Zuvor müssen natürlich alle erforderlichen Unterlagen von uns nach Kiel geschickt werden. Die zu uns zurückkommenden Bescheinigungen werden dann von unserem Ortsverband an die Empfänger versandt.

Sehr geehrte Frau Scheel!

Minsk, den 1. April 1992

Das schreibt an Sie mit großer Dankbarkeit die Mutter von Irina, dem kleinen Mädchen aus Weißrußland, für das Sie so viel sorgen. Heute ist bei uns in der Familie ein richtiges Fest, weil wir Ihre zwei Pakete und auch die von der lieben Familie Niemann bekommen haben. Ihre Anteilnahme hat uns sehr angeregt, davon konnten wir sogar nicht träumen. Besonders begeistert war unser Mädchen, als es all die schönen Sachen, Päckchen mit Süßigkeiten, Schokolade, Bonbons, Konserven u.a.m. erblickte. So was hatte Irchen bestimmt noch nie in ihrem Leben. Hätten Sie ihr Gesicht gesehen! Vor Freude und Verwunderung waren ihre Augen gerundet und glänzten. Und das ist natürlich auch für uns Eltern ein Glück, zu sehen, wie sehr sich unser Mädchen freut. Und dafür sind wir Ihnen sehr, sehr verbunden.

Die Zeiten sind bei uns schlimm, und besonders leiden darunter die Kinder, die nicht viel Freude im Leben haben. Mit unserem Einkommen können wir praktisch wenig für unsere Tochter leisten, alles ist so teuer bei uns. Dank Ihnen haben wir jetzt Vorräte an so notwendigen Nahrungsmitteln. Und wir sind für jede Hilfe dankbar.

Wir sahen dann uns auch die Karte vom Kreis Ostholstein an, fanden dort die Stadt Burg. Und ich erklärte meinem Mädchen, daß dort die liebe Frau Krystyna wohnt, die dir solche Geschenke gab.

Wir sind Ihnen für die Hilfe, für Ihre Feinfühligkeit und Großherzigkeit sehr dankbar. Ich bitte um Verzeihung, wenn ich den Brief ein bißchen durcheinander geschrieben habe. Ich bin nämlich so aufgeregt.

Wir wünschen Ihnen Wohlergehen und Gesundheit.

Auf Wiedersehen.

Mit tiefer Dankbarkeit, Irina, Olga, Oleg.



Diese Bilder wurden von Tschernobyl-Kindern gemalt und drücken die Hilflosigkeit in der Region plastisch aus.

Udo Glaufflügel zweimal zum Hilfseinsatz in Kroatien

Im Auftrag des Auswärtigen Amtes und auf Anforderung des ASB-Bundesverbandes - er ist dort als vielfältig einsetzbarer Spezialist für Auslandseinsätze bekannt - weilte der Heiligenhafener Samariter Udo Glaufflügel zweimal zu mehrwöchigen Hilfseinsätzen im kroatischen Zagreb.

Im Rahmen der „Deutschen Humanitären Hilfe“ wirkte er vier Wochen entscheidend am Aufbau eines Lagers für Hilfslieferungen in Zagreb mit. Organisationstalent und viel Einsatz waren erforderlich, um das Lager vernünftig zu organisieren, die ankommenden und die zu verteilenden Hilfsgüter zu katalogisieren, Zollerklärungen ab-



LKW-Beladung von Lebensmitteln für Bosnien-Herzegowina der Deutschen Humanitären Hilfe vor Halle 15 in Zagreb.



Udo Glaufflügel (im Auto) weilte 1992 zweimal - Heiko Möller (stehend) - einmal zu Hilfseinsätzen im kroatischen Zagreb.

zugeben. Übersichts-, Bestands- und Bestätigungslisten zur Arbeitserleichterung wurden von Samariter Glaufflügel entworfen. Die Lagerverwaltung geschah in enger Zusammenarbeit mit dem Büro der Deutschen Humanitären Hilfe und der deutschen Botschaft in Zagreb, mit deren Bediensteten ein gute Zusammenarbeit bestand.

Im April folgte für ebenfalls vier Wochen das Heiligenhafener ASB-Mitglied Heiko Möller zur Weiterführung der dort anstehenden Arbeit, der wiederum durch Udo Glaufflügel für weitere vier Wochen im Mai abgelöst wurde.

Kinder aus dem kroatischen Vukovar weilten in Großenbrode

Aufmerksam gemacht auf das Elend der Kinder während seiner Einsätze in Kroatien, initiierte Udo Glaufflügel vom ASB, unterstützt von seinem Kollegen Joachim Krauskopf von der Malteser Nothilfe, in nur sehr kurzer Vorbereitungszeit ein zehntägiges Ferienlager in Großenbrode. Spontan unterstützt wurde die Aktion von der Bundeswehr, die es ermöglichte, daß ein Zeltlager in der Fehmarnsundkaserne der Luftwaffe eingerichtet werden konnte.

So verbrachten 39 Waisen- und Halbwaisen-Kinder aus dem vom Bürgerkrieg zerstörten Vukovar, die im Kindergarten „Mali Prinz“ in Zagreb untergebracht sind, einen zehntägigen

Erholungsaufenthalt an der Ostsee. Die Kinder, die in ihrer Heimat Schreckliches haben durchmachen müssen, wurden durch die Angehörigen des Fernmeldesektors A - wobei der „Spieß“ Hauptfeldwebel Wilko Sittig besonders zu erwähnen ist - und den Helfern des ASB betreut. Möglich gemacht wurde der Aufenthalt in Großenbrode durch die Finanzierung der An- und Abreise sowie der Verpflegung durch die Malteser Nothilfe. Die Kosten der Unterkunft übernahm der ASB. Zahlreiche in Heiligenhafen und Umgebung durch unseren Mitarbeiter Udo Glaufflügel eingeworbene Spenden erlaubten die Ausrichtung des umfangreichen Programms und so unternah-



Udo Glauffügel verteilt im Großenbroder Zeltlager an die kroatischen Waisenkinder Tragetaschen, die vom ASB-Bundesverband gespendet worden waren.

men die Kinder zahlreiche Ausflüge zu denen Besuche des Hansaparks und des Grömitzer Steichelzoos.

Zum Essen bewirtet wurde die kleine Schar von den Heiligenhafener Gastronomen Milo und Italo.

Die Unteroffiziervereinigung des Sektors A lud zu einem großen Kinderfest ein. Der ASB bedankt sich in diesem Zusammenhang bei allen, die an der Super-Organisation mitgewirkt haben und uns finanziell unterstützt haben.

Künstlerkreis Ostholstein: „Bilder gegen den Krieg“

Ebenfalls zur Unterstützung der vom Bürgerkrieg in Kroatien betroffenen Menschen hatte auf Initiative der Heiligenhafener Galeristin Ursula Cenic im August der Künstlerkreis Ostholstein zu einer Hilfsaktion unter dem Motto „Bilder gegen den Krieg“ aufgerufen. Die feierliche Eröffnung fand in Anwesenheit zahlreicher Vertreter des Öffentlichen Lebens durch den Kreispräsidenten Dr. Berg, der auch die Schirmherrschaft übernommen hatte, statt. Durch den Erlös des Verkaufs von Bildern eingegangene Spendengelder sollten zum Teil auch dem ASB für seine



Kroatienhilfe zur Verfügung gestellt werden. Im Gegenzug erklärte sich der ASB Heiligenhafen bereit, die Aktion logistisch zu unterstützen, zum Beispiel durch den Transport von Bildern und Stellwänden, Bereitstellung von Fax und Telefon sowie personeller Art während der Ausstellung. Leider hatte die mit großem Werbeaufwand der Künstler durchgeführte Kampagne nicht den erhofften Erfolg. Auch der zur Unterstützung gewonnene Kabarettist Heinz Scheibner, der ohne Gage im Kursaal auftrat, konnte die Massen nicht bewegen. Der Saal war nicht ausverkauft, trotzdem kam das

anwesende Publikum angesichts seiner humorvollen, satirischen Beiträge voll auf seine Kosten. Nicht entmutigt von dem nur kleinen Erfolg wurde die Ausstellung nach Kiel weitergeleitet – auch

Lübeck ist im Gespräch – und ging von dort nach Bonn. Man hofft so, daß das gesteckte Ziel, Spendengelder für die Kroatienhilfe einzuwerben, doch noch von Erfolg gekrönt wird.

Sanitärartikel für Kroatien gesucht – und gefunden

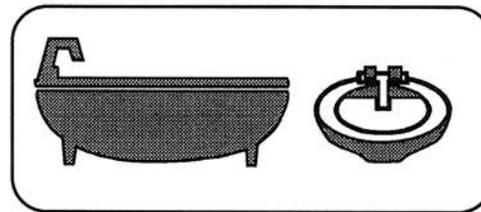
Ebenfalls auf Anregung unseres Samariters Udo Glauffügel, der die Notlage im Krisengebiet Kroatiens aus eigener Anschauung miterlebt hat, rief der ASB Heiligenhafen zu einer Spendenaktion etwas ungewöhnlicher Art auf. Gebrauchte Sanitärartikel wie Waschbecken, Bade- und Duschwannen, Toilettenbecken und dazugehörige Armaturen wurden eingeworben. Von dem Erfolg dieser Aktion überrascht, mußten weitere Lagermöglichkeiten für die aus dem gesamten Kreis in großer Zahl angebotenen Sanitärartikel geschaffen werden. Erika Sarnow sprang in die Bresche und stellte dem ASB kostenlos ein Lager zur Verfügung.

Ein letzter Spendenaufruf im Dezember brachte noch einmal einen unerwartet hohen Zuwachs an Sanitärartikeln – wir wurden geradezu mit Badewannen und Waschbecken überschwemmt. Das Lager platzt aus allen Nähten.

Im Zusammenhang mit der Kroatienhilfe wurden unserem Ortsverband von der Lensahner Firma

CODAN 37.000 medizinische Infusions- und Transfusionsbestecke und Zubehör im Wert von 70.000 Mark übergeben. Dank geht an die beiden CODAN-Mitarbeiter Haman und Plaschke für

die Bereitstellung der großzügigen Spende. Weiterhin wurde Spielzeug im Wert von ca. 2.000,- DM gesammelt. Der Transport, der hauptsächlich von Krankenhäusern und sozialen Einrichtungen



dringend benötigten Sanitärgeräte, der Ende Oktober vom ASB geplant war, mußte wegen versicherungstechnischer Unklarheiten auf Anweisung des ASB-Bundesverbandes verschoben werden. Zu klären galt es, ob Kroatien noch als Krisengebiet einzustufen ist oder nicht. Dies wurde von unserer Bundesleitung zwischenzeitlich geklärt – Transporte nach Kroatien dürfen ohne Einschränkungen durchgeführt werden, allerdings nach vorheriger Absprache mit dem ASB-Bundesverband.

Bei Redaktionsschluß war der Hilfstransport nun für die erste Januarhälfte 1993 eingeplant.

Weiterbildung für Auslands-Einsätze

Udo Glauffügel, Leiter des Rettungsdienstes und Spezialist für Auslandseinsätze beim ASB Heiligenhafen – neben seinen Kroatien-Einsätzen halber bereits beim Erdbeben in Armenien – und ASB-Helfer Michael Ritter weilten Ende November zu einer Ausbildungsmaßnahme des ASB-Bundesverbandes in Köln.

Die dort durchgeführte Helferausbildung zum Gruppenführer für Einsatzgruppen Ausland beinhaltet eine Einführung in das Hilfeleistungssystem der Katastrophenhilfe des ASB, Interkulturelle Kommunikation, Helferkonfliktbewältigung sowie eine Einweisung in die Satelliten-Funkanlage SATCOM.



Winter 1973/74 – die Arbeiter-Samariter-Jugend übt Erste-Hilfe im Schnee. Einer der abgebildeten Jung-samariter ist dem ASB bis auf den heutigen Tag treu geblieben.



Zeitlager der ASJ Heiligenhafen in Maribo im Jahre 1976. Peter Foth stellte damals erste Kontakte zur dänischen Arbeiter-Samariter-Foreningen her. Wer kennt übrigens den Jungen mit freiem Oberkörper? Er ist ebenfalls seit langem beim ASB aktiv.



Jan Bochnik wurde neuer Jugendleiter

Nach dem Rücktritt des bisherigen Jugendleiters Lars Stoppe zum Ende des Jahres 1991, wurde am 2. Februar in spannender Abstimmung Jan Bochnik zum neuen Jugendleiter gewählt.

Anzumerken bleibt noch, daß man einen Stromstecker nicht ohne Prüfung aus der Dose ziehen sollte, es könnte Folgen haben - es hatte Folgen. So wurde, natürlich unbeabsichtigt, der Inhalt der ASB-Gefriertruhe ein Fall für die Mülltonne.....

Mit dem Ausscheiden Lars Stoppes, dem Beginn der Bundeswehr-Dienstzeit für den stellv. Jugendleiter Michael Borchardt und der häufigen, berufsbedingten Ortsabwesenheit von Schatzmeister Ralf Sandbrink geht die Generation dieser Gruppenleitung zu Ende. Im Prinzip sind alle ASJler nun im gleichen Alter. Es entstand ein großes Problem - nämlich das Fehlen von erfahrenen Gruppenleitern. Hinzu kommt, daß viele der

Jugendlichen mit der Berufsausbildung begonnen haben. Nun mußte die Gruppe die Leitung in eigener Regie übernehmen. Das führte eine längere Zeit zu gänzlicher Lähmung der Jugendarbeit beim ASB. Interesse der Jugendlichen an der ASJ-Gruppe besteht aber nach wie vor. So raufte man sich nach mehreren Denkanstößen Ende Oktober wieder zusammen. Gruppentreffen finden seitdem regelmäßig an jedem ersten und dritten Donnerstag im Monat in der Zeit von 19.30 bis 20.30 Uhr im Jugendzentrum statt. Zur Auflockerung sind auch andere Aktivitäten wie Kegeln o.ä. vorgesehen. Im August konnte die ASB-Jugend in Heiligenhafen übrigens auf eine 20jährige Tätigkeit zurückblicken.

Die traditionelle Weihnachtsfeier fand am 13. Dezember ebenfalls im JZ statt. Mit großem Interesse wurde ein beim Landesjugendwettbewerb gedrehter Videofilm verfolgt.

Pfingstzeltlager und Landesjugendwettbewerb in Heiligenhafen

Die erste Hälfte des vergangenen Jahres stand hauptsächlich im Zeichen der Vorbereitung des zum zweiten Male in Heiligenhafen stattfindenden Landesjugendzeltlagers der Arbeiter-Samariter-Ju-

gend, in dessen Rahmen auch der jährlich durchzuführende Landesjugendwettbewerb einzubauen war.

Die Planung so einer Maßnahme ist nicht ganz einfach, da eine gute Abstimmung zwischen der Landesjugendleitung und der örtlichen Jugendgruppe als Ausrichter - in diesem Fall Heiligenhafen - bestehen muß. Die Mitglieder des Landesjugendvorstands wohnen im ganzen Lande verstreut und vor Ort müssen in der Vorbereitungsphase wichtige Entscheidungen getroffen werden. Vieles war zu überdenken - wäre fast vergessen worden. Aber letztendlich klappte der Ablauf von Zeltlager und Jugendwettbewerb vorzüglich, auch das Wetter spielte mit. Die Planung des Lagers vor Ort hatten Lars Stoppe, Michael Borchardt und Ralf Sandbrink, den Ablauf des Landesjugendwettbewerbs hatte Jörg Bochnik übernommen.



Die erste Aufgabe beim Landesjugendwettbewerb lautete, kleine Gegenstände im Sand zu suchen. Eine nicht ganz leichte Aktion. Hier unsere Jugendgruppe.

160 Gäste der Arbeiter-Samariter-Jugend aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vor-

pommern verbrachten eine viertägige Freizeit im Zeltlager der Berliner Sportjugend auf dem Graswälder, hervorragend und sehr menschlich betreut vom Leiterehepaar Stumm. Dafür nochmals vielen Dank.

Ein attraktives Rahmenprogramm war von uns ausgetüftelt worden. So stand eine Fahrt in den Hansapark, eine Schiffsfahrt sowie Schwimmen im Meerwasser-Hallenbad auf dem Programm. Auch hier danken wir nochmals der Förde-Reederei und der Stadt Heiligenhafen für die kostenlose Unterstützung. Weitere Programmpunkte waren ein Grillabend und eine Diskoveranstaltung. Sogar eine Liveband zeigte ihr Können.

Beim Wettbewerb, der im Rahmen eines Rundparcours um den Binnensee durchgeführt wurde, konnten die Heiligenhafener ASJler in der Schülergruppe sogar den 1. Platz erreichen. Unse-



Vorsicht, nicht zu sehr wackeln, sonst wird das Wasser in der Schüssel verschüttet – Tragenhindernislauf im Stadtpark war eine weitere Wettbewerbsaufgabe.

re Jugendlichen kamen auf den 3. Platz.

Aber ohne eine ausreichende Anzahl von Helfern kann so ein Wettkampf mit zehn Aufgabenpunkten natürlich nicht durchgeführt werden. Neben Ausbildern verschiedener ASB-Ortsverbände, die an den Erste-Hilfe-Punkten als Schiedsrichter fungierten, wurden wir von der Heiligenhafener

Jugendfeuerwehr sowie den Helfern der ASB-Schnelleinsatzgruppe unterstützt. Auch hiernoch einmal vielen Dank für die vielen geleisteten Stunden.

Ein reibungsloser Ablauf und rundherum zufriedene Gesichter gaben der ASJ Heiligenhafen als Ausrichter die Gewißheit, daß die Zeit für die aufwendige und detaillierte Planung richtig investiert worden war.



„Gasunglück auf dem Marktplatz“ lautete diese Aufgabe. Hier mußten die gelernten Erste-Hilfe-Kenntnisse eingesetzt werden.



Die siegreiche Schülermannschaft der ASJ Heiligenhafen im Landesjugendwettbewerb 1992, der zum zweiten Male in Heiligenhafen stattfand: Nicole Rahlf, Björn Bochnik, Nicole v. Fischern, Ann-Kristin Meyer, Nadine Walkows.

FUNKTIONSTRÄGER



Vorstand:	1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Schatzmeister Technischer Leiter OV-Arzt Beisitzer Beisitzer Beisitzer Beisitzer Beisitzer Jugendleiter	Karl Aagard, Grube Jörg Bochnik, Heiligenhafen Rüdiger Herholz, Oldenburg Jörg Brandt, Neukirchen Dr. Wolfgang Oertel, Burg/Fehm. Walter Buchholz, Heiligenhafen Dieter Persson, Burg/Fehm. Michael Borchardt, Heiligenhafen z.Zt. vakant z.Zt. vakant Jan Bochnik, Heiligenhafen
Kontrollkommission:	Vorsitzender	Oskar Baumgarten, Heiligenhafen Claus Bruhn, Heiligenhafen Hubertus Patzelt, Heiligenhafen
Rettungsdienst:	Leiter Rettungsdienst Stellv. Wachleiter	Udo Glauflügel, Großenbrode Frank Lietzow, Heiligenhafen
Schnelleinsatzgruppe Sanitätsdienst:	Einsatzleiter Leitender Notarzt	Jörg Brandt, Neukirchen Frank Lietzow, Heiligenhafen Dr. Wolfgang Oertel, Burg/Fehm.
Hundestaffel:	Einsatzleiter Stellv. Einsatzleiterin	Dieter Schröder, Heiligenhafen Ursula Steltner, Heiligenhafen
Katastrophenschutz:	Zugführer 4. San-Zug OH Zugführer 1. Betr.-Zug OH Vertreter im Vorstand Ansprechpartner für Kreis OH und neue Helfer	Lars Stoppe, Heiligenhafen Dieter Persson, Burg/Fehm. Wolfgang Schubert Stefan Hermes
Ausbildungsreferat:	Leiter	Dr. Wolfgang Oertel, Burg/Fehm.
Kraftfahrzeug-Instandhaltung:	Gerätewart	Günter Buchholz, Heiligenhafen
Mitgliederverwaltung:	Sachbearbeiter	Walter Buchholz, Heiligenhafen
Betreuung der Zivildienstleistenden:		Udo Glauflügel, Großenbrode Jörg Bochnik, Heiligenhafen
Pressewart:		Jörg Bochnik, Heiligenhafen

EINLADUNG



Liebe Samariterin, lieber Samariter,

zu unserer Jahresversammlung 1993 am **Sonnabend, dem 13. Februar 1993**, 15.00 Uhr laden wir Sie auf diesem Wege ins »Gill-Hus«, Steinwarder, 2447 Heiligenhafen herzlich ein.

Vorgeschlagene Tagesordnung:

- | | |
|--|-------------------------------------|
| 1. Eröffnung und Begrüßung | 4. Berichte |
| 2. Tagesordnung | 5. Nachwahlen:
mehrere Beisitzer |
| 3. Protokoll der Ortsverbandsversammlung
vom 15. Februar 1992 | 6. Verschiedenes und Abschluß |

Mit freundlichen Grüßen und den besten Wünschen für das begonnene neue Jahr sowie der Bitte um zahlreiches Erscheinen.

ARBEITER-SAMARITER-BUND
Landesverband Schleswig-Holstein e.V.
Ortsverband Heiligenhafen

gez. Karl Aagard

1. Vorsitzender



So erreichen Sie uns

ASB-
Ortsverband:

Telefon
0 43 62 / 29 80 0

Tele-Fax
0 43 62 / 59 61



Geschäftsführender
Vorstand:

- | | |
|---|-------------------|
| 1. Vorsitzender Karl Aagard, Grube | 0 43 62 / 94 64 |
| 2. Vorsitzender Jörg Bochnik, Heiligenhafen | 0 43 62 / 24 95 |
| Technischer Leiter Jörg Brandt, Neukirchen | 0 43 65 / 12 62 |
| Schatzmeister Rüdiger Herholz, Oldenburg | 0 43 61 / 8 04 54 |
| Jugendleiter Jan Bochnik, Heiligenhafen | 0 43 62 / 25 07 |

Postadresse: ASB-Ortsverband Heiligenhafen
Friedrich-Ebert-Straße 100, 2447 Heiligenhafen

Liebe Mitglieder,

um die Versand-Kosten der ASB-Post so gering wie möglich zu halten, verteilen unsere Helfer einen großen Teil der Auflage persönlich. In diesem Jahr sparen wir erstmals für diese Hefte zusätzlich auch den Umschlag ein.

**Raum
für
Adreßaufkleber**